

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Montag, 25. September 1967

Blatt 2697

Wiener Obstbäume werden gezählt

=====

25. September (RK) Gemeinsam mit der Personenstand- und Betriebsaufnahme, die mit dem Stichtag 10. Oktober 1967 durchgeführt wird, wird auch eine Obstbaumzählung vorgenommen. Die entsprechenden Formulare sind auf gelben Papier gedruckt und werden den Haushaltslisten beigelegt werden. Gemeinsam mit diesem sind sie bis zum 16. Oktober wieder einzusammeln.

Die Obstbaumzählung geht auf eine Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft zurück. Alle Haushaltsvorstände und Grundstückseigentümer sind gesetzlich verpflichtet, rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu die gestellten Fragen zu beantworten. Im übrigen unterliegen die Einzelangaben der Obstbaumbesitzer der Geheimhaltung und dürfen nur für statistische Zwecke verwendet werden.

- - -

Ab 9. Oktober:

Vigeland-Ausstellung im Messepalast
=====

25. September (RK) Wie bereits berichtet, wird am Montag, dem 9. Oktober, eine Ausstellung mit Werken von Gustav Vigeland im Wiener Messepalast eröffnet. Das Kulturamt der Stadt Wien stellt damit gemeinsam mit der königlich-norwegischen Botschaft einen der großen nordischen Plastiker der Jahrhundertwende dem österreichischen Publikum vor. Einige Tage vor dem Eröffnungstermin wird der Oberbürgermeister von Oslo und dessen Gattin in Wien eintreffen. Auch der Leiter des Kunstmuseums der Gemeinde "Oslo und mehrere norwegische Fachleute werden nach Wien kommen, um an der Ausstellungsgestaltung mitzuwirken.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche
=====

25. September (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, den 27. September:

16.00 Uhr, Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2/I/43, Festsaal.

- - -

Ehrenmedaillen der Stadt Wien in Gold
=====

25. September (RK) Der Wiener Gemeinderat hat sechs Vertretern des wissenschaftlichen und kulturellen Wien die "Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold" verliehen. Bei den Ausgezeichneten handelt es sich - in alphabetischer Reihenfolge - um folgende Gelehrte und Künstler:

Der emerit. Hochschulprofessor Architekt Dr. Michael Engelhart erhält die Medaille in Würdigung seiner baukünstlerischen Leistungen anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres, der bekannte Wiener Sprachphilosoph Univ. Prof. Dr. Friedrich Kainz, ebenfalls anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste. Kammersänger Max Lorenz wurde die Auszeichnung aus Anlaß seines 65. Geburtstages in Anerkennung seiner künstlerischen Tätigkeit verliehen. Der Schriftsteller und Lyriker Robert Neumann, der heuer sein 70. Lebensjahr vollendet, erhält die Medaille in Würdigung seiner literarischen Verdienste. Kammersänger Paul Schöffler wurde die Auszeichnung ebenfalls anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres zuerkannt. Der angesehene Geograph und langjährige Vorstand des Geographischen Instituts der Universität Wien, Universitätsprofessor Dr. Hans Spreitzer, erhält die Goldene Ehrenmedaille anlässlich seines 70. Geburtstages.

- - -

"Brasiliana 1967" in der Stadthalle:Samba - Sonne - Senioritas
=====

25. September (RK) Das weltberühmte Negerballett "Brasiliana 1967" aus Rio de Janeiro beginnt am Donnerstag, dem 5. Oktober, in der Wiener Stadthalle ein auf zehn Tage vorgesehenes Gastspiel. Die Truppe umfaßt 50 Tänzerinnen, Tänzer, Sänger und Musiker und gastiert derzeit täglich im ausverkauften "Theater des Westens" in Berlin mit ihrer neuen Show "Samba - Sonne - Senioritas". Der Kartenvorverkauf für dieses Gastspiel hat an den Kassen der Wiener Stadthalle begonnen.

- - -

UNIDO dankt Wien für tatkräftige Unterstützung
=====

25. September (RK) Der Verwaltungsdirektor der UNO-Organisation UNIDO, John T. Birckhead, sandte an Bürgermeister Bruno Marek ein Schreiben, in dem er namens des UNIDO-Exekutiv-Direktors Dr. I.H. Abdel-Rahman der Stadtverwaltung für die "wohlwollende und tatkräftige Unterstützung" dankt, die die Gemeinde Wien bisher der UNIDO zuteil werden ließ.

In dem Schreiben heißt es:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister! In Vertretung des Exekutiv-Direktors der United Nations Industrial Development Organization, Dr. I.H. Abdel-Rahman, möchte ich die Gelegenheit der am 14. September abgeschlossenen Adaptierungsarbeiten im Felderhaus gern zum Anlaß nehmen, Ihnen vorerst meinen Dank für die bemerkenswert rasch durchgeführten Arbeiten zum Ausdruck zu bringen.

Ich freue mich besonders, daß die von uns gewünschten Abänderungsarbeiten termingerecht beendet werden konnten, doch weiß ich, daß dies nicht zuletzt nur durch die wohlwollende und tatkräftige Unterstützung der Gemeinde Wien möglich war. Besonders möchte ich Ihnen hier für die vorbildliche Zusammenarbeit Ihres Oberamtsrats Otto Steiner (Magistratsdirektion) danken, der durch seine Initiative und Bereitwilligkeit das Entgegenkommen der Gemeinde Wien bestens bestätigt hat.

In der Hoffnung auf eine weiterhin so angenehme Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Wien und der UNIDO empfehle ich mich Ihnen mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung, gez. John. T. Birckhead, Director, Office of Administration."

Wiener Stadtbaudirektor hält Vorlesungen über Straßenbau an der

=====

Technischen Hochschule

=====

25. September (RK) Der Wiener Stadtbaudirektor, Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller, der heuer vom Professorenkollegium der Technischen Hochschule in Anerkennung seiner Lehrtätigkeit und der guten Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Bauamt zum Honorarprofessor ernannt wurde, hält auch in diesem Semester an der Technischen Hochschule Vorlesungen. Der Wiener Stadtbaudirektor, der bereits seit neun Jahren über Straßenverkehrstechnik Vorlesungen gehalten hat, wird heuer zusätzlich über "Ausgewählte Kapitel des Straßenbaues" lesen. Die Vorlesungen beginnen Mitte Oktober.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

25. September &RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S, Paradeiser 3 S je Kilogramm, Paprika 20 g bis 1.20 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Die ersten "gelernten" Säuglings- und Kinderpflegerinnen Österreichs
=====

25. September (RK) Die ersten 26 Absolventinnen der vor zwei Jahren neu gegründeten Säuglings- und Kinderpflegerinnen-schule der Stadt Wien im Zentralkinderheim erhielten heute im Rahmen einer kleinen Feier ihre Abschlußzeugnisse. Sie treten damit als Vertreterinnen eines in Österreich ganz neuen Berufstyps ins Erwerbsleben.

Der Direktor der Schule, Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer konnte zur Abschlußfeier Personalstadtrat Hans Bock, die zuständige Stadträtin Maria Jacobi, Mitglieder des gemeinderätlichen Wohlfahrtsausschusses und den Währinger Bezirksvorsteher willkommen heißen. Ein Chor der Schülerinnen bewies durch Gesang, Flöten- und Gitarrespiel, daß die zukünftigen Kinderpflegerinnen auch sehr wohl in der Lage sind, die ihnen anvertrauten Kleinen ins Reich der Töne einzuführen.

Stadträtin Maria Jacobi sagte in ihrer Festansprache, daß sich gegenwärtig 5.600 Kinder in der Obhut der Stadt Wien befinden, von denen etwa 1.200 bei Pflegeeltern, rund 3.700 aber in Heimen untergebracht sind. Man versucht diese Heime zu spezialisieren, um jedes Kind in die ihm am besten geeignete Umwelt stellen zu können. Das größte Heim ist das Zentralkinderheim, in dem 650 Kinder im Alter bis zu sechs Jahren untergebracht sind. Ein großer Teil von ihnen kommt gleich nach der Geburt in das Heim. Im Jahresdurchschnitt werden hier 130 Neugeborene aufgenommen.

Für manche Kinder ist der Aufenthalt vorübergehend, etwa weil die Mutter krank ist, sehr viele aber bleiben bis zu ihrem 18. Lebensjahr in Heimen und müssen die Geborgenheit einer Familie entbehren. Darum war es besonders wichtig, daß aus den ehemaligen "Kinderbewahranstalten" moderne Heimstätten gemacht wurden, die sich für die Entwicklung der Jugendlichen als besser erweisen, als eine nicht intakte Familie. Ein Musterbeispiel dafür ist das Zentralkinderheim, das von Frau Direktor Amalie Zajicek seit mehr als zehn Jahren vorbildlich geleitet und ausgebaut wird.

Besonders das Kleinkind bedarf der Liebe und Fürsorge, und das erste Lebensjahr kann entscheidend für die ganze weitere Existenz werden. Das bedeutet eine große Verantwortung gegenüber den übernommenen Kindern. Die körperliche Pflege ist dabei natürlich sehr wichtig, aber auch die richtige Erziehung und Hilfe zur seelisch-geistigen Entwicklung kann gar nicht früh genug einsetzen.

Kombination Säuglingsschwester-Kindergärtnerin

Die in den Heimen vielfach eingesetzten Säuglingsschwestern verstanden die körperliche Pflege des Kindes sehr gut, es mangelte ihnen aber an pädagogischen Kenntnissen. Man versuchte es darum mit Kindergärtnerinnen, die in Wien bekanntlich eine ausgezeichnete Ausbildung für die Erziehung des Kleinkindes mitbringen - aber sie beherrschten das Pflegerische wieder zu wenig. Aus der Notwendigkeit heraus, diese beiden Spezialberufe miteinander zu kombinieren, entstand vor zwei Jahren die neue Schule für Säuglings- und Kinderpflegerinnen im Zentralkinderheim. Es war die erste dieser Art in Österreich, und die ersten 26 Absolventinnen beenden heute ihre zweijährige Ausbildung.

Stadtrat Hans Bock gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß von den 26 Absolventinnen der neuen Schule 25 die Absicht haben, in den Dienst der Stadt Wien zu treten. Sie werden alle im Zentralkinderheim eingesetzt, wo sie bereits als Schülerinnen ihre Praxis absolvierten und wo derzeit 42 Kinderpflegerinnen fehlen. Der Stadtrat appellierte an die zukünftigen Mitarbeiterinnen der städtischen Wohlfahrtspflege, auch nach Erhalt ihres Befähigungszeugnisses ständig weiter an sich zu arbeiten.

Die Leiterin des Zentralkinderheimes, Direktorin Amalie Zajicek, dankte der Stadtverwaltung dafür, daß sie dieses Haus eingerichtet hat und sprach den hier tätigen Lehrpersonen ihre Anerkennung aus. Die ersten Absolventinnen aber mögen allen künftigen Schülerinnen wirkliche Vorbilder sein.

Hierauf verteilte Stadtrat Maria Jacobi die Zeugnisse und die für die Absolventinnen der Schule neu geschaffenen Broschen. Für einen reizenden Schlußeffekt sorgten dann noch 26 kleine Insassen des Zentralkinderheimes, die mit Biedermeiersträußchen in der Hand zur Tür hereinkamen, schnurstracks auf die von ihnen auserwählte "Tante" losgingen und ihr auf diese Art gratulierten.

Neue Linie: "52 A"

=====

Verkehrsbetriebe-Einheitstarifgebiet ausgeweitet

25. September (RK) Wie Stadträtin Dr. Maria Schaumayer der „Rathaus-Korrespondenz“ mitteilt, haben die Wiener Verkehrsbetriebe im Rahmen ihrer Bestrebungen, für alle Wiener, auch die am Stadtrand wohnenden, möglichst günstige Verkehrsverbindungen zu schaffen, mit der Post- und Telegraphendirektion ein Abkommen getroffen, wonach ab 1. Oktober die Postautobuslinie 615, von Hütteldorf zur Jägerwald-Siedlung, in die Tarifgemeinschaft einbezogen wird. Ab diesem Tag kann die Linie mit dem Zeichen 52 A von Fahrgästen, die im Besitz eines gültigen Fahrausweises der Wiener Verkehrsbetriebe sind, ohne Lösung eines zusätzlichen Fahrscheines benützt werden. Ausgenommen sind lediglich Kurzstreckenfahrscheine. Für alle jene, die im Gebiet des ehemaligen Edenbades und beim Gasthof Ochsenkopf wohnen, ist diese Einführung sicher von Vorteil.

Ab Hütteldorf/Stadtbahn verkehrt der erste Wagen an Werktagen um 4,55 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 6,35 Uhr. Der letzte wird jeweils um 23,05 Uhr ab Hütteldorf zur Jägerwald-Siedlung und um 23,20 Uhr von dieser zurück geführt werden. Die Retourlinie fährt ab Jägerwald-Siedlung werktags um 5,05 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 6,40 Uhr. Die Wagen werden in der Verkehrsspitze mit 10 Minuten-Intervallen, tagsüber alle 25 Minuten und abends stündlich geführt.

- - -

Empfang im Roten Salon

=====

25. September (RK) Aus dem amerikanischen Bundesstaat Tennessee kamen 21 Bankfachleute, die sich auf einer good-will-Tour durch Europa befinden, heute ins Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Bruno Marek empfangen wurden. Der Bürgermeister hieß die Gäste willkommen und betonte, gerade vor Repräsentanten der amerikanischen Wirtschaft sei es ihm ein Bedürfnis, wieder einmal daran zu erinnern, daß der Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft nur durch die großzügige Hilfe der Vereinigten Staaten von Amerika möglich gewesen sei. Bürgermeister Marek überreichte den amerikanischen Gästen Schallplatten und Bücher als Erinnerungsgeschenk.

- - -

Südafrikanischer Minister beim Wiener Bürgermeister

=====

25. September (RK) Regierungsbesuch hatte Bürgermeister Bruno Marek heute mittag in seinem Arbeitszimmer: Der südafrikanische Bautenminister W.A. Maree wurde von Bürgermeister Marek, in Beisein von Stadtrat Kurt Heller und Stadtbaudirektor Prof. Dr. Koller empfangen.

In einem zwanglosen Gespräch würdigte das südafrikanische Regierungsmitglied die Leistung der Stadt Wien auf dem Gebiet des Wohnbaus. Minister Maree zeigt sich besonders an den Erfahrungen interessiert, die in Wien bisher mit der Fertigteilbauweise bei Wohnhäusern gemacht worden. Stadtrat Heller und Stadtbaudirektor Prof. Dr. Koller erwiesen sich als fachmännische Informanten des Besuches aus Südafrika.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 25. September
=====

25. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzuführen-
Inland: Ochsen 73, Stiere 296, Kühe 476, Kalbinnen 98, Summe 943.
Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.50 S
(4 Stück), Stiere 13 bis 16 S, extrem 16.30 bis 16.40 S (4 Stück),
Kühe 10 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.80 S (4 Stück), Kal-
binnen 13 bis 15.30 S, extrem 15.70 S (1 Stück); Beinlvieh Kühe
8 bis 9.90 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Stieren um 23
Groschen, bei Kalbinnen um 34 Groschen und erhöhte sich bei
Ochsen um 31 Groschen, bei Kühen um vier Groschen je Kilogramm.
Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen:
Ochsen 14.70 S, Stiere 14.89 S, Kühe 11.15 S, Kalbinnen 13.98 S;
Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -